

Es ist normal, *verschieden* zu sein!

Insieme oberwallis, eine Institution, die sich für die Förderung, Begleitung und Betreuung von Menschen mit besonderen Bedürfnissen engagiert; der deutschsprachige Studiengang Soziale Arbeit der HES-SO Wallis und die Sozialberatung für Menschen mit Behinderung (SMB) der Stiftung Emera, welche behinderte Personen berät und diesen angemessene Hilfestellungen zukommen lässt, präsentieren drei eindrückliche Filme.

Kino Astoria in Visp

Montag, 29. November 2010 20.30 Uhr

«Yo tambien»

Freitag, 03. Dezember 2010 17.30 Uhr

**Schmetterling und
Taucherglocke**

Kino Capitol in Brig

Mittwoch, 01. Dezember 2010 18.30 Uhr

**Nel Giardino dei suoni/
Im Garten der Klänge**



3. Dezember 2010: Internationaler Tag der Menschen mit Behinderungen



«Yo tambien»

Daniel kann stolz auf sich sein: er hat ein Hochschulstudium erfolgreich abgeschlossen und soeben seinen ersten Arbeitstag im staatlichen Büro für behinderte Menschen hinter sich – und das trotz Down-Syndrom. Nur noch heiraten müsse er nun, meint er scherzhaft, als er mit seinen Eltern auf seinen Erfolg anstösst. Doch zu den üblichen Liebesnöten gesellt sich bei Daniel die Frage, ob eine normale Frau bereit ist, sich mit seinem zusätzlichen Chromosom zu arrangieren.

Mit einem ungewöhnlichen Liebespaar fordern Álvaro Pastor und Antonio Naharro unsere Vorstellungen von Normalität heraus. «Yo, Tambièn» hinterlässt die Zuschauer hin- und hergerissen zwischen der Bewunderung für das schauspielerische Talent der Protagonisten, der Zustimmung zum Anliegen der Beteiligten und dem Verdacht, dass eine wichtige Frage unbeantwortet bleibt.



Schmetterling und Taucherglocke

Jean Dominique Bauby, der Chefredakteur der französischen Elle, ist 43 Jahre alt, Vater zweier Kinder, als er 1995 ohne jegliche Vorwarnung einen Gehirnschlag erleidet. Fortan ist sein gesamter Körper gelähmt. Er kann nicht mehr sprechen, ist unfähig zu schlucken und ist all seiner bisherigen Lebensmöglichkeiten beraubt. Seine einzige Möglichkeit zur Kommunikation ist das linke Auge, das er noch kontrollieren kann. Mittels Lidschlag beginnt Bauby seiner Logopädin seine Memoiren zu diktieren und eloquent davon zu berichten, wie es ist, ein Mann zu sein, der in seinem Körper gefangen ist.

Der New Yorker Künstler Julian Schnabel macht aus der Autobiografie einen zutiefst bewegenden, zugleich völlig unsentimentalen Film. Ein kleines Meisterwerk von nachhaltiger Wirkung.



Nel Giardino dei suoni / Im Garten der Klänge

Der Film zeichnet ein Porträt des Musikers, Therapeuten und Klangforschers Wolfgang Fasser, der als Jugendlicher das Augenlicht verloren hat. Er arbeitet in der Toskana mit schwerbehinderten Kindern. In eindringlichen und poetischen Bildern erzählt der Film die ungewöhnliche Geschichte eines Menschen, der die eigene Lebenserfahrung als Blinder nutzt, um seinen jungen Patienten zu helfen, sich auf die Welt einzulassen und ihre individuellen Möglichkeiten auszuschöpfen.

Von Nicola Bellucci, Dokumentarfilm, Schweiz 2010